

Hanhofen, Ausfahrt Côtes du Rhône

Es soll vorkommen, dass ein Weinfreund in der Pfalz Lust hat auf einen Roten von der Côtes du Rhône. Er muss keine 800 Kilometer nach Südfrankreich fahren. Die Petit Domaine von Thomas und Anne Uhl bietet Probieren und Fachsimpeln in einem für die Branche eher unbekannten Ort im Speyerer Umland.

Hanhofen. Der gebürtige Heilbronner Thomas Uhl ist frankophil und weinaffin. Er kommt als Student in Karlsruhe auf den Geschmack an einem ordentlichen Rouge aus France. Er lebt damals direkt an der Produktionsstätte: Zum Schreiben seiner Diplomarbeit als Finale seines Studienaufenthalts in Aix-en-Provence sucht er absolute Ruhe. Er findet das geeignete Zimmer nicht nur zum Arbeiten. „Wenn ich vor die Tür getreten bin, stand ich mitten im Weinberg. Herrlich“, schwärmt er heute noch.

Uhl beendet nicht nur sein Wirtschaftsingenieurstudium erfolgreich und arbeitet heute in der IT-Branche. Er lernt auf Trips mit seinem Bruder den Wein und Weinbaubetriebe der Region kennen und schätzen. Zusammen mit seiner heutigen Frau Anne probiert er sich seitdem durch die Region. Zwei- bis dreimal im Jahr reist das Ehepaar zu Kurzurlauben mit Wandern, Kultur und Kulinarik in das Anbaugebiet. Zu etlichen Winzerfamilien haben sich tiefe Freundschaften entwickelt, so der Hanhofener.



Anne und Thomas Uhl lernen die harte, ehrliche Arbeit, aber auch die Herausforderungen der Winzer kennen und sie verfolgen parallel die (Weiter-)Entwicklung „ihrer“ Produzenten zu zertifizierten Bio-Betrieben. Auf jeder Heimreise sind der Koffer- und jeder übrige Stauraum im Wagen voll mit Kisten guten Weins. Denn der schmeckt auch Freunden und Bekannten. „Bring doch mal eine Kiste von dem mit und von dem“, lauten deshalb die ersten „Aufträge“.

2018 kauft die inzwischen in Hanhofen wohnende Familie mit zwei Töchtern ein Bauernhaus mit Scheune im Zentrum des Dorfes. Die Mutter seiner aus Schifferstadt stammenden Gattin zieht dort ein. Die Scheune bietet Platz zum Lagern von Brennholz. Der trockene, gleichmäßig temperierte Scheunenkeller wird das ideale Weinlager. Das lauschig gestaltete Anwesen mit Innenhof liefert die rustikale Umgebung zum Verkosten und zum Philosophieren über Wein.

Im September 2019 laden die heute 52-Jährige und ihr 54 Jahre alter Gatte erstmals Freunde zu einer „Genussprobe“ in die Alte Kirchstraße ein. Die „Petit

Domaine“ ist geboren. „Feines von kleinen französischen Weingütern“, firmiert das Unternehmen im Untertitel. Das steht für den Anspruch und die Regeln, die die „Weinhändler“ selbst für sich definieren.

Natürlich bringt Thomas Uhl den Wein nicht mehr mit seinem Auto in die Pfalz. Die Logistik ist auf umweltschonendere Wege umgestellt. Aber klein bleibt klein: Nicht mehr als 15 Weine von fünf Produzenten sind im Sortiment. Alle Betriebsinhaber kennen die Uhls persönlich. Es handelt sich nahezu durchweg um Biobetriebe oder Weinbauern, die gerade den letzten Schritt dorthin gehen. „Das ist uns immer wichtig gewesen“, betont Anne Uhl. Die Preisspanne reicht von 6,50 bis 18 Euro die Flasche. Der teuerste ist aktuell der Amadiou „Haut de Bauregard 2016“, eine Cuvée aus Grenache, Mourvèdre, Syrah und Carignan. Er ist mit 14,5 Prozent zwar eine echte Alkohol-, aber eben auch Geschmacksbombe. Neuerdings hat die Petit Domaine auch Weiße („sehr interessant, viel weniger Säure“) und Rosés im Sortiment. 150 Kunden stehen heute in der Kartei. Gut 2000 Flaschen setzt Uhl im Jahr ab. Mund-Propaganda und Genussproben einmal im Monat samstags von April bis Oktober sind bisher Werbung genug.

Übrigens: Die Uhls haben nichts gegen (Weiß-)Wein aus der Pfalz. „Wir sind aber weder Riesling- noch Schorletrinker. Pfälzer Weiß- oder Grauburgunder dagegen sehr gerne“, sagen sie. Bei roten Gewächsen kennen die Experten allerdings kein Pardon mit der Pfalz. Pardon Palatinat!